

„Etwas schaffen, das allen Menschen guttut“

Besinnungspfad Hans Bauer hatte die Idee. Gestern wurde der von den Reformkatholiken gestaltete Weg eingeweiht

VON SILVIA REICH-RECLA

Weitnau Bedächtig setzen wir Schritt um Schritt auf die frischen Holz-Hackschnitzel. Es duftet nach frisch gemähtem Gras, die Grillen zirpen. Einen Kilometer ist er lang, der Besinnungspfad durch eine Streuwiese, vorbei an Brombeergebüsch, durch den Wald bis hinauf zur gestalteten Mitte, einer Waldlichtung mit neun Holzstelen des Künstlers Patrick Schank. Darauf ist der Sonnengesang des Franz von Assisi abgedruckt: Er preist die Schönheit der Natur und dankt Gott dafür. Gestern wurde der von den Reformkatholiken (Alt-Katholische Gemeinde) gestaltete Weg bei Weitnau eingeweiht.

„Gott bietet viele Möglichkeiten, der Natur nahe zu sein“, sagt Hans Bauer, Ideengeber des Besinnungspfads und Waldbeauftragter der Reformkatholiken. Aber auf dem Pfad den Wald hinauf- und wieder hinunterrennen. Das sei nicht Sinn der Sache. „Es geht darum, zu sich zu finden, zu entschleunigen, zur Ruhe zu kommen“, fügt Ludwig Mayr an. Mountainbiker werden ausgesperrt. „Sie würden den Pfad kaputtmachen“, sagt Mayr. Und auch mit Kinderwagen oder Rollstuhl ist der Weg nicht zu benutzen: Es geht bergauf und bergab, auch über Wurzeln. Wer will, kann über eingebaute Hindernisse wie einen Baumstamm oder in den Boden geschlagene Stammstücke balancieren.

In Nesselwang gibt es seit Jahren einen Besinnungsweg, ist er ähnlich? „Wir haben bewusst nur einen Pfad gestaltet. In Nesselwang sind normale Waldwege integriert.“ Der Weitnauer Pfad sei einfacher gestaltet. Dennoch: „Ohne Zuschuss durch das europäische Förderprogramm Leader hätten wir den Weg so nicht realisieren können“, sagt Bauer. „Ebenso wenig ohne Spen-



den.“ Ein harter Kern der Alt-Katholiken habe viel Arbeit geleistet. Also ein Weg von Christen für Christen? „Nein, es geht darum, als Kirche etwas zu schaffen, das allen Menschen guttut“, sagt Bauer.

Herzstück des Ganzen ist die Waldlichtung mit dem Sonnengesang. In der Mitte der Stumpf einer gefällten Weißtanne. Er sieht aus wie ein Altar. Aus dem Holz wurden unter anderem Sitzbänke in der Waldlichtung gebaut.

Vor einigen Jahren planten die Reformkatholiken dort einen Trauerwald. Doch die Einheimischen lehnten diese Idee ab. Der Besinnungspfad stoße hingegen auf Zustimmung, sagt Bauer. Auch beim Weitnauer Bürgermeister kommt er an. Alexander Streicher: „Die Gemeinde hat durch diesen Weg ein wunderbares Geschenk erhalten.“

Den Reformkatholiken gehören beim Weiler Eisenbolz 30 Hektar Wald. Der Besitz beruht auf einer Erbschaft von Dr. Otto Merkt, der von 1919 bis 1942 Oberbürgermeister von Kempten war und auch Reformkatholik. Ihm ist auf dem Weg eine Gedenktafel gewidmet. Verstreut am Pfad liegen übrigens fast 200 Flussteste mit poetischen Sprüchen. Bauer: „Die soll man in die Hand nehmen, woanders hinlegen oder mit heimnehmen, wenn einem der Text gut gefällt.“



Ludwig Mayr (rechts) und Hans Bauer sind zwei von mehreren Reformkatholiken der Alt-Katholischen Gemeinde Kempten, die sich stark eingesetzt haben für einen meditativen Besinnungspfad bei Weitnau. Gestern wurde der Weg feierlich eröffnet und gesegnet durch Pfarrer Michael Edenhofer.

Fotos: Matthias Becker



Eintritt zum Sonnengesang: Der Weg führt durch ein Naturtor, einen umgedrehten Ahorn-Zwiesel. Der Baum hatte zwei Hauptstämme.

Weitnauer Besinnungspfad

- **Projekträger** ist die Alt-Katholische Gemeinde Kempten (Reformkatholiken). Kosten rund 25000 Euro.
- **Förderung** über das EU-Leader-Programm rund 11000 Euro. Die Förderung wurde mit der Einbindung vieler Partner, die den Weg später auch für Trauerarbeit therapeutisch nutzen wollen, begründet sowie mit dem ehrenamtlichen Einsatz der Kirchenmitglieder.
- **Länge** rund einen Kilometer.
- **Sieben Tafeln** auf dem meditativen Wanderpfad fordern zur Besinnung auf. Darauf geht es um Wasser als Quell des Lebens, Luft (Atem- und

Lebensrhythmus), Stille (Raum zum Hören), Hindernisse (Herausforderung der Kräfte), Bäume (Verwurzelung und Halt), Licht und Schatten (Wechselspiel des Lebens).

● **Herzstück** ist eine im Wald gestaltete Mitte mit dem Gebetslobpreis des Sonnengesangs (Franz von Assisi) und Stelen gestaltet von Patrick Schank sowie Tonarbeiten von Marie-Luise Gabler. Sie hat zusammen mit ihrem Mann, Ludwig Mayr, auch eine Festschrift zum Besinnungspfad gestaltet.

➔ **Fotos im Internet:** all-in.de